

An den
Rat der Stadt Kalkar
Markt 20
47546 Kalkar

19.11.2020

**Umgestaltung des Marktplatzes
im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts**
(Querung des Marktplatzes durch optische Veränderung [Pflasterung])

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Ausschussmitglieder,

wie wir gesehen haben, wurden auf dem Marktplatz 3 „Probe-Pflasterungen“ verlegt. Wir gehen davon aus, dass es sich hierbei um Modellvarianten zur Querung des Marktplatzes im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes handelt.

Anzumerken ist das diese Flächen **nicht der Barrierefreiheit dienlich sind**, sondern lediglich eine optische Veränderung bewirken. Diese Flächen stellen nach wie vor Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren oder Gehhilfen vor arge Probleme.

Es muss u.E. möglich sein auch im Hinblick auf den allgegenwärtigen Denkmalschutz in Kalkar vernünftige und den Menschen dienliche Lösungen anzubieten.

Wir sind der Auffassung, dass die Barrierefreiheit ein höheres Rechtsgut ist als der Denkmalschutz. Schließlich müssen und wollen wir Menschen mit und ohne Behinderung hier leben. Und genau das muss den entsprechenden Behörden auch unmissverständlich klargemacht worden. Was nützt ein Dorf voller Denkmalschutz wenn dort kein Mensch lebt? Nichts!

Seitens des VdK Sozialverbandes erleben wir die Problematik rund um das Thema Barrierefreiheit Tag täglich. Und das macht wirklich wenig Freude. Wir sind immer dabei „dicke Bretter“ zu bohren, für dieses Thema zu Sensibilisieren. Uns sind unzählige Argumente gerade im Hinblick von Vereinbarkeit des Denkmalschutzes in Verbindung mit Barrierefreiheit geläufig. Der Denkmalschutz ist für uns Bürger geschaffen worden und stellt keinen Selbstzweck dar.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, bitte versuchen Sie doch einmal mit einem Rollstuhl, einem Rollator oder Gehilfen den Marktplatz zu überqueren. Haben Sie den Mut für dieses Experiment. Sie werden feststellen, dass das wenig Spaß macht und mit einer sehr hohen Stolpergefahr verbunden ist. Sie werden dann sehr schnell verstehen wie sich Menschen mit Handicap fühlen –und mit welcher Anstrengung das Überqueren des Marktplatzes verbunden sein kann.

Gerade in den Sommermonaten bei geöffneter Außengastronomie wird der schmale eben gepflasterte „Fußgängerstreifen“ zugestellt und steht nicht vollumfänglich zur Verfügung.

Wir bitten den Rat der Stadt Kalkar sich dieser Problematik anzunehmen und an einer Lösung für Menschen mit Behinderung mitzuwirken. Zudem möchten wir vorschlagen hier das fachliche KNOW HOW des LVR mit ins „Boot“ zu holen.

Wir sind gespannt wie wir zusammen dieses nicht schön zu redende Problem gelöst bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dietmar Hohmt
1.Vorsitzender
VdK Ortsverband Kalkar

